

SPORT



Sein zweiter Streich: Der Wunstorfer Stürmer Ioannis Gkegkprifti kommt frei zum Abschluss und lässt dem Lehrter Torwart Obrad Susic bei seinem Tor zum 2:0 keine Chance. FOTOS: ANDRÉ TAUTENHAHN

MTV kassiert heftige Pleite in Melsungen

Heidorner Trainer Lux: Waren in keiner Weise drittligatauglich

Handball. Der MTV Großenheidorn hat sich erneut auswärts ganz anders präsentiert als in der heimischen Meerfestung. Nach ihrer bisher mit Abstand schlechtesten Saisonleistung kamen die Seeprovinzler im Nachholspiel der 3. Liga Nord-West bei der MTV Melsungen II mit 25:40 (9:19) unter die Räder. Trainer Stephan Lux war hinterher restlos bedient: „Wir waren nicht einmal ein Sparringspartner. Das war in keiner Weise drittligatauglich. In der Kabine habe ich der Mannschaft gesagt, dass ich mich schäme, für so eine Vorstellung verantwortlich zu sein.“ Mehr Worte wollte der MTV-Coach über das Spiel nicht sagen.

Nach dem guten Start ins neue Jahr und einer vor der Begegnung ausgeglichenen Rückrundenbilanz von 5:5 Punkten, deutete nichts auf einen derartigen Einbruch hin. Entsprechend groß war die Lust des Trainers, der den ersten Auswärtssieg der Saison gefordert hatte. Diesem Anspruch wurde sein Team nie gerecht. An den Ausfällen des verletzten Spielmachers Joel Wolf und von Linksaußen Bastian Weiß lag es nicht. Beide hatten auch beim 30:27-Sieg im Hinspiel gefehlt.

MTV liegt mit 17 Toren zurück

Als Luca Ritter in der 7. Minute zum 2:3 verkürzte, schien die Welt noch in Ordnung. In der Folge brach jedoch eine Gegentorflut über die Gäste herein, beim Stand von 4:10 nach 17 Minuten nahm Lux die Auszeit. Besserung trat allerdings nicht ein. Bis zum Seitenwechsel erhöhten die Hessen sogar vorentscheidend auf 19:9. Man hatte den Eindruck, als ließe der MTV das Geschehen einfach über sich ergehen, denn nach Wiederanpfiff wuchs der Rückstand in der 40. Minute auf 11:28.

Der einzige Heidorner Spieler, den Lux von seiner Kritik ausnahm, war Torhüter Felix Wernlein, der in der zweiten Hälfte dafür sorgte, dass die Niederlage nicht höher ausfiel. Fest steht: In der kommenden Trainingswoche gibt es beim Aufsteiger reichlich Gesprächsbedarf. **eck**

MTV Großenheidorn: Wernlein (1 Tor), Ende – Labitzke (9), Nolte (4), Pohl (3/1 Siebenmeter), Luca Ritter, Bormann (beide 2), Lippert (3), Stepien, Arne Müller, Mika Ritter (alle 1), Nico Müller, Kirchhoff

In allen Belangen absolut überlegen

Landesliga: 1. FC Wunstorf besiegt den FC Lehrte deutlich mit 5:1. Dreierpack von Gkegkprifti.

Von Stephan Hartung

Fußball. Nun hat es endlich geklappt – und das sogar richtig deutlich. Der 1. FC Wunstorf hat den ersten Sieg nach der Winterpause eingefahren, zuvor waren dem Landesliga-Team nur Unentschieden gelungen. Die Mannschaft von Trainer Onur Köse setzte sich klar mit 5:1 (4:0) gegen den FC Lehrte durch. Schon zur Halbzeit war die Partie mit der 4:0-Führung für die Gastgeber entschieden. „Unsere Niederlage geht auch in dieser Höhe in Ordnung. Wunstorf war uns in allen Belangen vollkommen überlegen“, sagte Lehrtes Co-Trainer Robert Weiss.

Nach Aussage von Weiss konnte sich der Aufsteiger bei seinem Torhüter Obrad Susic bedanken, dass es nicht noch eine höhere Pleite gab. „Und wenn der Torhüter der beste Mann ist, dann spricht das für sich. Es war unsere vielleicht schlechteste Saisonleistung“, sagte Weiss. Dass Susic eine starke Vorstellung abgeliefert hatte, bestätigte auch Onur Köse. Der FC-Coach führte mit Susic nach dem Abpfiff ein kurzes Gespräch auf dem Platz. „Ich habe ihm gesagt, dass er mehr Bälle ge-

halten hat als er aus dem Netz holen musste. Wir kennen uns gut, er hat über diesen kleinen Spaß gelacht“, sagte Köse.

An der Überlegenheit der Gastgeber gab es von Beginn an keinen Zweifel. Schon nach drei Minuten gingen die Wunstorfer in Führung – und zwar durch ein Eigentor, was irgendwie auch passend war für den gebrauchten Tag der Lehrter. Ezan Hajrullahu unterließ der Fauxpas, er spitzelte den Ball an Susic vorbei ins eigene Tor.

Bei diesem frühen Treffer war der Wunstorfer Offensivspieler Ioannis Gkegkprifti ganz in der Nähe und einschussbereit, bei weiteren Treffern war er selbst der Torschütze. Nach einer Flanke von Murat Saglam köpfte er zum 2:0 (25. Minute) ein. Auch das 4:0 (40.) erzielte Gkegkprifti. Nach einem Angriff über die rechte Seite und einem Zusammenspiel zwischen Saglam und Sebastian Schirmmacher war er er-



Gut gemacht: Die Wunstorfer Spieler freuen sich über den deutlichen Sieg im Heimspiel gegen den FC Lehrte.

Schirmmacher erzielt das „schönste Tor des Spiels“

neut zur Stelle. Zwischendurch war Schirmmacher zum 3:0 erfolgreich, mit „dem schönsten Tor des Spiels“ wie Köse befand. Nach einer Balleroberung im Mittelfeld schalteten die Gastgeber schnell um, auch Bastian Gandyra war an diesem Angriff beteiligt. Am Ende der Verwertungskette erhielt Schirmmacher im Rückraum den Ball und traf mit dem ersten Kontakt (33.). Ohnehin lief bei den Wunstorfern viel über Gandyra, neben ihm verdiente sich auch Saglam ein Lob von Trainer Köse.

Das galt natürlich auch für Gkegkprifti, der in der 51. Minute seinen Dreierpack perfekt machte. Nur 120 Sekunden später gelang Lennart Kreß, der erst zur Pause in die Partie gekommen war, der Lehrter Ehrentreffer. Dabei lupfte er den Ball über Wunstorfs Keeper Marc Engelmann ins Tor. „In der zweiten Halbzeit haben wir uns wenigstens gewehrt. Zuvor war das aber leider gar nichts“, sagte Weiss.

Im zweiten Durchgang wechselte Köse viel aus. „Wir haben dann Spielern eine Chance gegeben, die zuletzt weniger gespielt haben. Es war gut zu sehen, dass es dann keinen Qualitätsverlust gibt“, sagte der FC-Trainer. Was den Chefcoach ebenfalls freute: Zeki Dösemeci feierte ein gelungenes Comeback.

1. FC Wunstorf: Engelmann – Stojanov, Pape (36. Bingöl), Dösemeci, Panin – Diaco (61. Povalii), Schirmmacher – Gandyra (67. Chahrouh), Saglam, Gkegkprifti (67. Singin) – Sadiku (77. Afrah)

FC Lehrte: Susic – Weiser, Gürbüz (72. Jackowski), Hajrullahu, Schmitt – S. Caran, Samast (46. Ghalib) – Berisha, K. Caran, Ehler (66. Reid) – Gülle (46. Kreß)

Shooters begleichen auch die letzte Rechnung

Regionalliga-Spitzenreiter TSV Neustadt gelingt mit 102:87-Erfolg die Revanche gegen Verfolger Bargteheide Bees. Buss: Cool und psychologisch wichtig.



Hart umkämpft: Der Neustädter Joshua Burgunder (rechts) und Yngve Jentz im Duell um den Ball.

Von Matthias Abromeit

Basketball. Die Revanche ist gelungen. Die TSV Neustadt temps Shooters haben auch den letzten Gegner geschlagen, gegen den die Bilanz noch nicht positiv war. Mit 102:87 (51:52) bezwang der Spitzenreiter am vorletzten Spieltag der Punktrunde der 1. Regionalliga den Tabellenzweiten Bargteheide Bees. Die Schmach von der 111:124-Niederlage im Hinspiel haben die Shooters damit wettgemacht. „Dass wir nun höher und damit auch den direkten Vergleich gewonnen haben, hat zwar überhaupt keinen Einfluss auf die Tabelle, cool und psychologisch wichtig finde ich das trotzdem“, sagte TSV-Trainer Lars Buss.

In der ersten Hälfte sah es allerdings lange nicht nach diesem Triumph aus. Zwar hatte Rückkehrer Alan Kikwaki die Partie mit dem ersten Korberöffnung, danach stachen aber die Bees viermal zu. Nach vier Minuten lagen die Shooters mit 2:11 zurück. Erst Chris Kwilus Freiwürfe

und zwei Dreier von Matej Jelovcic brachten die Neustädter beim 19:21 wieder in Reichweite. Nach Joshua Burgunders Dreier zum 26:27 lagen die Shooters aber auch beim ersten Viertelende noch zurück.

Unterbrechung nach Verletzung

Nach nur einer Minute im zweiten Abschnitt rutschte Bargteheides Topscorer Quran Houck Dublin Roach aus und verletzte sich schwer. Die Kniescheibe sprang heraus, er lag mit schmerzverzerrtem Gesicht am Boden und wurde nach längerer Spielunterbrechung ins Neustädter Krankenhaus gebracht. „Es war wie ein Neubeginn, alle mussten den Rhythmus neu finden“, sagte Buss. Kurioserweise fanden die Bees diesen sogar schneller. Erst als sich auch Kikwaki doppelt in die Dreierliste eingetragen hatte, lagen die Shooters mit 36:34 in Front. Die Partie blieb aber eng, zur Halbzeit lag der Gastgeber wieder mit 51:52 zurück.

Dann begannen die entscheidenden zwei Minuten des Joshua Bur-

gunders. Den Dreier zum Start der 11:0-Punkteserie der Shooters markierte er selber. Jelovcic und Dyon Doeki trafen nach Ballverlusten des Gegners – und dann traf Burgunder sogar zweimal innerhalb von fünf Sekunden. Nach seinem Korb zum 68:61 hatten die Gäste Einwurf, den Kikwaki abfing. Er passte auf Burgunder, der erneut traf. Die erste klare Führung für den Spitzenreiter war da, mit einem 75:68-Vorsprung ging es in das letzte Viertel.

In dem gingen dem Team aus Bargteheide Treffsicherheit und Puste aus. Mit zwei sicher verwandelten Freiwürfen sorgte Doekhi für das dreistellige Ergebnis. „Ich bin einfach glücklich. Nach der ersten Hälfte haben wir reagiert und waren die deutlich aggressivere Mannschaft“, sagte Trainer Buss.

Jetzt wünscht er sich auch Ostern in den ersten beiden Partien des Play-off-Halbfinals der Bargteheide Bees. Die sind allerdings durch die Pleite in Neustadt nur auf Rang drei zurückgefallen – weil der VfL



Volle Konzentration: Shooters-Spieler Jannik Ladders (rechts) kommt unter dem Korb der Bargteheider frei zum Wurf. FOTOS: ANDRÉ TAUTENHAHN

Stade zu Hause gegen die Aschersleben Tigers ebenfalls patzte und dadurch vorerst Vierter und Neustadts erster Play-off-Gegner bleibt.

Sicher ist das aber noch nicht. Im Nachholspiel am Mittwoch zwischen Aschersleben und Göttingen würden aber bei einem Göttinger Sieg diese beiden Mannschaften als

Neustädter Gegner ausscheiden. Der Rest entscheidet sich erst am letzten regulären Spieltag.

TSV Neustadt Shooters: Burgunder (25 Punkte/5 Dreier), Jelovcic (16/4), Doekhi (16), Kwilu (12), Kikwaki (10/2), Ndhine (10), Ladders (7/1), Galiano (6), Buhl, Müller, Becker